



Foto: Hübner

Ein weiterer Umbruch ist beim 1. FC Kaiserslautern in vollem Gange. Nach zahlreichen Abgängen wurde Innenverteidiger Stipe Vucur (23, Erzgebirge Aue, ablösefrei) als erster Neuzugang verpflichtet (*der Kicker berichtete*). Mit Zlatan Alomerovic (96 Drittligaeinsätze für Dortmund II) kommt auch ein neuer Torwart. Der Transfer geht in den nächsten Tagen über die Bühne. Darüber hinaus steht der FCK nach Kicker-Informationen mit Stürmer Lukas Görtler (20, Bayern München II) in guten Gesprächen. Trainer Kosta Runjaic verbringt derzeit ein paar Tage Urlaub in der Türkei. Kurz vor seinem Abflug stand er dem Kicker noch für ein Interview zur Verfügung.

Herr Runjaic, haben Sie die Enttäuschung über Platz 4 mittlerweile verdaut?

Die Enttäuschung war natürlich auch bei mir sehr groß, denn am 31. Spieltag lagen wir auf Rang 2. Aber wenn ich mit etwas Abstand die gesamte Saison bewerte, war es trotz der finalen Enttäuschung eine erfolgreiche Saison, in der wir alle am Anfang gesetzten Ziele erreicht haben.

Ein positives Fazit trotz des verpassten Aufstiegs?

Ja. Der neue, eingeschlagene Weg war wichtig und richtig für den 1. FC Kaiserslautern. Trotz eines drastischen Kaderumbruchs hat unser System schneller als erwartet funktioniert. Die jüngste Mannschaft der gesamten Liga hat klare Zeichen gesetzt. Sie hatte eine klare Spielidee, war unter anderem das zweikampfstärkste Team und hat eine beeindruckende Heimbilanz erzielt. Trotzdem gibt es noch einiges zu verbessern. Zum Beispiel die Chancenverwertung. Wir haben ligaweit die zweitmeisten Großchancen kreiert und Torschüsse abgegeben, aber zu wenig daraus gemacht. Auch unsere Standards können wir noch optimieren. Dass sieben Jungs des FCK-Kaders vorläufig in die U-21-Nationalelf berufen wurden, ist ein klarer Beleg dafür, dass wir hier sehr viel richtig gemacht haben.

Die FCK-Ikone Hans-Peter Briegel sagte unter anderem, dass man auch nachdenken müsse, was der Trainer für eine Rolle spiele, und dass 60, 70 Prozent Ballbesitz zwar schön, aber nicht erfolgreich seien. Wie gehen Sie mit der Kritik an Ihrer Person um?

Mit konstruktiver Kritik habe ich grundsätzlich überhaupt kein Problem, aber wir sollten bei den Fakten bleiben. Wir haben die höchsten Spielanteile der Liga, das ist auch Teil unserer Spielidee. Aber von 60, 70 Prozent Ballbesitz, von denen Hans-Peter Briegel spricht, sind wir noch weit entfernt. Wir liegen unter 55 Prozent.

Hat er nicht recht, wenn er sagt, die Mannschaft hatte beim Finale nicht die Verfassung, umzusetzen zu können, als es um alles ging?

Nein.

Was hatten Ingolstadt, Darmstadt und der KSC Ihrer Mannschaft voraus?

Die Lilien haben ein Fußballwunder geschafft, das keiner so vorhersehen konnte. Ingolstadt und Karlsruhe hatten uns eine längere Entwicklung des Kerns ihrer Mannschaften voraus, das sorgt für die notwendige Erfahrung und Stabilität. Und alle drei hatten sicher auch hier und da das notwendige Quäntchen Glück, das man am Ende einfach braucht.

Sie beklagten das Fehlen eines echten Torjägers. War es ein Fehler, Srdjan Lakic im Winter abzugeben?

Bei uns haben insgesamt 16 verschiedene Spieler Tore erzielt – keiner davon hat aber mehr als sechsmal getroffen. Das ist für Stürmer eines Spitzenvereins keine gute Quote. Ob Srdjan Lakic im weiteren Saisonverlauf noch weitere Tore erzielt hätte, ist hypothetisch. Simon Zoller hätte auch einschlagen können wie in der Saison davor, dann würden wir diese Diskussion gar nicht führen.

Bleiben Sie Trainer in Lautern?

Mein Vertrag wurde im letzten Jahr vorzeitig bis 2016 verlängert. Ich fühle mich wohl hier, daran hat sich nichts geändert.

Ihr Name wird auch in Frankfurt gehandelt.

Reizt Sie die Bundesliga denn nicht?

„Wir haben vieles richtig gemacht“

Nach dem verpassten Aufstieg zieht **KOSTA RUNJAIC** (44) dennoch ein positives Fazit, spricht über Defizite, seine Zukunft sowie den erneuten Umbruch beim FCK.

Ich beteilige mich nicht an Spekulationen. Ich kenne aber keinen Kollegen, den die 1. Liga nicht reizt. Da schließe ich mich nicht aus.

Die Konkurrenz in der 2. Liga rüstet auf. Allen voran Leipzig. RB holte nach Davie Selke auch Willi Orban. Wie sehr schmerzt der Verlust des Kapitäns?

Wie groß der Verlust ist, wird sich erst noch herausstellen. Fakt ist, dass die Konkurrenz in der Liga weiter zunimmt. Nicht nur Leipzig rüstet auf. Willi Orban ist hier seit ein paar Tagen Geschichte. Ich bin zuversichtlich, dass wir einen guten Ersatz haben werden.

Orban, Sippel, Demirbay, Younes, Stöger, Zoller sind schon weg, auch Matmour geht, die Zukunft von Zimmer und Heintz ist fraglich. Haben Sie wirklich Lust, noch einmal von vorne anzufangen und ein weiteres Mal eine neue Mannschaft aufzubauen?

Ich liebe meinen Job, und der fortwährende Neuaufbau ist ein Teil davon. Fußball ist ein schnelllebiges Geschäft, ich setze mich mit der Realität auseinander und versuche immer, das Beste aus einer Ist-Situation zu machen.

Wie viele Neuzugänge braucht der FCK, um weiter um den Aufstieg mitspielen zu können?

Grundsätzlich ist die Zahl nicht entscheidend, es kommt immer auf die Qualität an.

Auf welchen Positionen ist Verstärkung notwendig?

Nach Abgängen in allen Bereichen befassen wir uns mit Verstärkungen für alle Positionen.

Die Stürmer Terodde und Wood werden gehandelt, genauso Abwehrmann Wahl – wer kommt noch?

Das sind alles sehr gute Spieler. Markus Schupp macht seinen Job, ist aktuell in zahlreichen Gesprächen. Ich werde keine Wasserstandsmedien abgeben.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Sie am 21. Juni das Auftakttraining leiten?

Dass die Spieler alle pünktlich aus dem Urlaub zurück in Kaiserslautern sind (*lacht*).

Nach zweimal Platz vier: Was ist Ihr Ziel mit dem FCK für die kommende Spielzeit?

Es ist nicht meine Aufgabe, hier und heute ein Saisonziel zu verkünden. Mein Ziel ist es immer, eine Mannschaft zu formen, sie kontinuierlich weiterzuentwickeln und am Ende das maximal Mögliche mit ihr zu erreichen.

INTERVIEW: ULI GERKE